

Jahresbericht des Vorsitzenden des IZF für das Jahr 2014

Vorweg: Das Jahr 2014 war ein sehr intensives Jahr, in dem das IZF viele Entwicklungen anstoßen und mitgestalten konnte und damit auch zu einem allseits bekannten Verein in Friedberg und im Wetteraukreis wurde.

1. Internationales Spielefest 2014

Das Fest war das bisher größte und hat sich fast selbst getragen, so dass wir dieses Mal keine Ausfallbürgschaft bei der Stadt beantragen mussten. Erstmals hatten wir die Stände auf 6m Länge begrenzt, was immer noch nicht überall funktioniert hat. Streit gab es mit dem Kameruner Verein, der plötzlich mit einem 10m Zelt ankam, wogegen wir trotz eines Eklats nichts unternehmen konnten. Wir haben nach langer Diskussion entschieden, den Verein dieses Jahr nicht einzuladen.

Erstmals haben wir den Parkverkehr überwacht, allerdings das Parkproblem nicht ganz in den Griff bekommen. Dies wurde schon mit den Vereinen auf einer Ausländerbeiratssitzung besprochen. Die Vielfalt bei den Essenständen konnten wir erhöhen. Die Vorbereitungsgruppe hat gut funktioniert und Ulrike hat eine Auswertung des Festes geschrieben, die allen Mitgliedern zugeschickt wurde und die Grundlage der diesjährigen Planung ist.

3. Integrationslotsen

Der Einsatz der vorhandenen Integrationslotsen konnte fortgesetzt werden. Hinzu kam die Ausbildung von weiteren 28 Ilos mit einem von Adela Yamini und Anna Rüther-Hoth selbst erarbeiteten Konzept und selbst organisierten Modulen. Parallel dazu unterstützte der Verein die Ausbildung von LotsInnen in Altenstadt. Motivierung, Anleitung und Begleitung der Ehrenamtsagentur dort, die die Ausbildung in Zusammenarbeit mit der OASE Altenstadt organisierte und leitete, übernahm Mehmet Turan. Der Einzugsbereich ging bis Büdingen. Dabei entstand ein weiteres Netzwerk. Die Ausbildungen waren aufeinander abgestimmt und die Termine zeitlich versetzt. Alle 28 LotsInnen in Friedberg /Bad Nauheim erhielten ein Zertifikat, dank der Austauschmöglichkeit mit Altenstadt. (Wer zu einem Termin nicht konnte, konnte in Altenstadt teilnehmen und umgekehrt.)

Porya richtete ein Diskussionsforum für die Ilos auf unserer Internetseite ein, die allerdings noch im Aufbau begriffen ist und noch längst nicht von allen Ilos genutzt wird.

4. Interkulturelle Seniorenbegleiter

In Kooperation mit der FAB entwickelte Mehmet ein Konzept für Ausbildung und Einsatz von Interkulturellen SeniorenbegleiterInnen. Die Anträge für die Finanzierung des Projektes wurden von den WIR-Koordinatorinnen in Darmstadt und Wiesbaden an die „Seniorenpolitische Initiative“ des Landes Hessen umgeleitet und von dieser übernommen. Dies konnten Mehmet und Johannes in einem intensiven Gespräch mit den Verantwortlichen in Wiesbaden erreichen. Mehmet hat inzwischen 13 KooperationspartnerInnen für das Projekt bis hinauf die Landesebene gewinnen können. Leider hat das alles zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen geführt, die den geplanten Beginn der Ausbildung im Januar nun auf voraussichtlich Mai 2015 verschoben haben.

4. Quartiersmanagement

Das QM hat fast das ganze Jahr 2014 geruht, weil die Stadt so lange brauchte, sich zu sortieren, Trägerorganisationen zu finden, die dann ein gemeinsames Konzept erstellten. So begann es erst im Oktober wieder. Hinzu kam, dass sich die beiden SozialarbeiterInnen erst einarbeiten mussten, so dass die Arbeit erst vor kurzem wieder richtig begonnen hat. Auf besonderen Wunsch der Verantwortlichen im DRK hat sich das IZF mehr oder weniger aus der planerischen Arbeit zurückgezogen und beschränkt sich darauf, die praktische Arbeit zu unterstützen. Die SozialarbeiterInnen arbeiten daran, längerfristig das Programm „Soziale Stadt“ in Friedberg einzusetzen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

5. Arbeitskreis Flüchtlinge / Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingshilfe für den Wetteraukreis

Im Wetteraukreis hat sich durch die Einführung der Runden Tische für Flüchtlinge in den Kommunen und das Bekenntnis zur „Willkommenskultur“ auch für Flüchtlinge ein Paradigmenwechsel ergeben. Daran hat das IZF mit seinen Aktivitäten sicher einen gewissen Anteil. Daraus ergab sich aber auch der Wunsch, die Frontstellung gegenüber dem Wetteraukreis aufzugeben und eine Zusammenarbeit anzustreben.

Nach intensiver Vorarbeit von Johannes und Wolfgang Dittrich gelang es nun, den Arbeitskreis Flüchtlinge in eine Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge im Wetteraukreis zu überführen. Für die

Gründungsveranstaltung konnte Landrat Arnold als Referent gewonnen werden. Jetzt geht es darum, konkret die Zusammenarbeit mit dem Wetteraukreis abzustimmen und zu organisieren. Ein Gespräch dazu ist mit dem Landrat und dem 1. Kreisbeigeordneten am 6.3.15 war positiv.

6. Runder Tisch für Flüchtlinge in Friedberg

Das IZF setzte sich ausdauernd dafür ein, dass es auch in Friedberg einen Runden Tisch für Flüchtlinge gibt. Nachdem lange auf eine Mitarbeit und Mitorganisation durch die Stadt Friedberg gehofft worden war, der Bürgermeister sich weigerte, dies zu seiner Aufgabe zu machen und ein Gespräch mit dem zuständigen 1. Stadtrat Ziebarth kein Ergebnis brachte, bauten Johannes, Wolfgang Dittrich und Mehmet die Kontakte zu Kirchen und weiteren Organisationen soweit aus, dass die Gründung eines Runden Tisches Anfang 2015 möglich wurde. Über 30 Personen beteiligten sich daran. Inzwischen wurden über 3.000 Euro Spendengelder eingenommen. Sprachkurse, Fahrräder, Beratung sowie Patenschaften für Flüchtlinge werden angeboten. Ein Antrag der Grünen im Stadtparlament Friedberg zur stärkeren Unterstützung für ein stärkeres Engagement und Verantwortungsübernahme durch die Stadt hat bisher keinerlei Wirkung gezeigt. Da verweist man auf die Teilnahme des städtischen Sozialarbeiters an den Plenumsitzungen des Runden Tisches, die aber keinerlei Auswirkungen haben. So ist Friedberg die einzige Gemeinde im Wetteraukreis, die sich aus dem bürgerschaftlichen Engagement für Flüchtlinge nach wie vor heraushält. Adela organisiert die Deutschkurse für Flüchtlinge in Bad Nauheim und einen Dolmetscherpool über die IntegrationslotsInnen und arbeitet am dortigen Runden Tisch mit.

6. Interkulturelle Woche

Hier konnte in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten des Wetteraukreises, dem Frauenzentrum und der Bücherei Bindernagel und dem Junity eine sehr eindrucksvolle Lesung mit den Gebrüder Sadinam aus ihrem Buch „Unerwünscht“ im Junity stattfinden, die eindrucksvoll auf die Leistungen von Jugendlichen bei der damals eher ungewollten Integration in Deutschland aufmerksam machte und das Einfühlungsvermögen in Flüchtlingsschicksale erhöhte

7. Weihnachtsmarkt

Bei gutem Wetter und mit viel Mithilfe von Vereinsmitgliedern konnte eine Rekordsumme erwirtschaftet werden. Klaus stellte das Ergebnis vor: Einnahmen brutto waren 702,50 Euro. Nach Abzug der Ausgaben blieben 520 Euro übrig. 70 Euro davon sind der Anteil der ev. Kirche für ihr Projekt, verbleiben 450,- Euro. Die MV beschloss, diese Summe an den Runden Tisch für Flüchtlinge in Friedberg zu spenden. Das Konzept mit den Kartoffelpuffern hat sich bisher ausgezeichnet bewährt.

8. Vernetzung

Über die Arbeitsgemeinschaft Flüchtlinge für den Wetteraukreis, die Ilo-Ausbildungen, die Organisation der Ausbildung für Interkulturelle Seniorenbegleiter und die Internetseite hat die Vernetzung des IZF mit anderen Vereinen und Organisationen weiter zugenommen. Das IZF wird in der Öffentlichkeit des Wetteraukreises inzwischen als kompetenter Verein in allen Bereichen angesehen, die mit Zuwanderung und Integration zu tun haben und wird häufig bei Fragen kontaktiert, von Organisationen, der Presse, manchmal auch Rundfunk und Fernsehen. In Zusammenarbeit mit der Antifabi beteiligte sich das IZF an einer Info-Veranstaltung für eine Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen und unterstützte die Antifabi beim Erstellen des Flugblattes. Darüber, sowie über Mehmet und Adela bestehen Kontakte zu weiteren Organisationen. Das IZF nahm den Umsonstladen Friedberg unter seine Fittiche und unterstützt die Initiative auch personell.

9. Internetseite

Dazu hat auch unsere neue Internetseite beigetragen. Nachdem die Zusammenarbeit mit dem Initiator der Neuerung, Porya, nicht so gut geklappt hat, hat sich Florian der Sache angenommen und uns eine komplett neu gegliederte Internetseite geschaffen, deren Übersichtlichkeit trotz erhöhter Komplexität der alten Seite weit überlegen ist. Johannes konnte sich gut einarbeiten und hält die Seite momentan aktuell. An guten Tagen besuchen über 100 Menschen aus allen Teilen der BRD die Internetseite.

10. Mitgliederentwicklung

Nach wie vor hält die Gewinnung von aktiven Mitgliedern nicht Schritt mit dem Wachstum der Aufgaben. Immerhin konnte das IZF einige sehr aktive neue Mitglieder willkommen heißen.

Johannes Hartmann